Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 17

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Aufforderung zur aktiven Mitarbeit richtet sich insbesondere an die Rektorate unserer Mittelschulen und die kulturfördernden Institutionen.
Die freie Diskussion, über sprachliche und konfessionelle Grenzen hinweg, gab den Teilnehmern die Möglichkeit zu einem lebhaften Gedankenaustausch und lehrte sie die Meinung des andern respektieren und schätzen. Ein großer Teil der Jugendlichen zeigte ein besonders reges Interesse für die Filme und Diskussionen, welche dem Themenkreis «Religion und Gegenwart» angehörten.
Um das reiche Arbeitsprogramm der Woche ein wenig aufzulockern, wurde bei schönstem Wetter ein Ausflug auf «die Brunni» durchgeführt. Mit großer Begeisterung folgten sehr viele Teilnehmer der Einladung des H.H. Pater Rektor Dr. J. Zehnder, das Kloster mit seiner reichhaltigen Bibliothek zu besichtigen.
So wurde die Filmwoche für jeden Teilnehmer zu einem wertvollen und lehrreichen Erlebnis. Ich möchte hiermit im Namen aller Jugendlichen meinen Dank an die Organisatoren, Referenten und alle Mitarbeiter aussprechen. Wir hoffen zuversichtlich, daß diesem ersten glücklichen Versuch noch weitere ähnliche Veranstaltungen folgen mögen.

Jean-Claude Page

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Sundowners (Endlose Horizont, Der). Regie: Fred Zinnemann, 1960; Verleih: WB; englisch. Geschichte eines australischen Viehtreibers, der mit Frau und Sohn übers Land zieht. Etwas lang geraten, aber interessant in seinen Dokumentaraufnahmen und sympathisch in seiner menschlichen Atmosphäre. Gute Familienunterhaltung. (II)

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Adieu, leb wohl, Good bye. Regie: Paul Martin, 1961; Verleih: Elite; deutsch. Geistloses Schlager- und Shownummergemisch, verbunden durch dürftigen, von Anfang an auf Happy-End gezwirnten Handlungsfaden. (II – III)

Exodus. Regie: Otto Preminger, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Großfilm über die im gleichnamigen Buch geschilderten Leiden und Kämpfe jüdischer Einwanderer in Palästina nach dem zweiten Weltkrieg. Sehenswürdig ob seines Appells an eine übernationale menschliche Solidarität. (II – III) Cf. Bespr. Nr. 17, 1961.

Tausend Sterne leuchten. Regie: Harald Philipp, 1959; Verleih: Victor; deutsch. Relativ sauberer Revuefilm mit belangloser Handlung und nur vereinzelten guten artistischen Leistungen. Anspruchslose Serienware. (II – III)

III. Für Erwachsene

Amori di Ercole, Gli (Liebesnächte des Herkules, Die). Regie: C. L. Bragaglia, 1960; Verleih: Majestic; italienisch. Weitere Nummer im italienischen Fabrikationsprogramm über antike Stoffe. Herkules ist ein Muskelprotz «Mister Universum», Königstochter die – hier eher zurückhaltende – Jane Mansfield. Abenteuerfilm ohne Ansprüche. (III)

Blueprint for robbery (Sieben Maskierten, Die). Regie: Jerry Hopper, 1960; Verleih: Star; englisch. Kriminalfilm um bekannten Banküberfall in Boston vor zehn Jahren. Gut gespielt, kommt ohne die übliche Häufung von Brutalitäten aus, ist aber mit der ohne Kritik dargebotenen schiefen Moral der Helden nicht unbedenklich. (III)

Ladro di Bagdad, Il (Dieb von Bagdad, Der). Regie: V. Vailati/A. Lubin, 1960; Verleih: MGM; ital./franz. Orientalisches Märchen: der junge Karim bestiehlt die Reichen, um die Not der Armen zu lindern und findet die Zauberblume, durch welche die geliebte Prinzessin gesundet. Nette Unterhaltung für Erwachsene. (III)

Qui êtes-vous M. Sorge? (Wer sind Sie, M. Sorge?). Regie: Yves Ciampi, 1960; französisch. Der in Japan vorgeblich für die deutsche Gesandtschaft, in Wirklichkeit aber für die Russen arbeitende Spion als Hauptfigur eines Kriminalfilmes. Zum Zwecke der fragwürdigen Mystifizierung des «Helden» werden auch einige promarxistische Tendenzsprüche nicht verschmäht. (III)

Samedi soir (Die mit Fäusten reden). Regie: Yanick Andrei, 1960; Verleih: Royal; französisch. Wiederaufnahme des «Halbstarken»-Themas durch einen jungen Regisseur. Eher banales Drehbuch, bemerkenswert filmische Episoden – wohltuende Versuche, vom Klischee der Gattung wegzukommen, aber in seiner positiven Tendenz für die Masse der Jugendlichen zu wenig einsichtig. (III)

Schiava di Roma, La (Schlacht um Rom, Die). Regie: Sergio Grieco, 1960; Verleih: Sphinx; italienisch. Adlige junge Gallierin gerät in die Gefangenschaft der Truppen Caesars und hilft ihnen im Kampf gegen den Feind, nicht ohne sich vorher in Marcus Valerius zu verlieben und ihm nachher in die Arme zu sinken. Machwerk der Serie, mit Vorliebe für Grausamkeitsszenen. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Assassino, L'. Regie: Elio Petri, 1961; Verleih: Pandora; italienisch. Ein Mann wird zu Unrecht des Mordes an einer befreundeten Frau beschuldigt und verhaftet. Im Gefängnis erkennt er sein Versagen im bisherigen Leben. Die routiniert gespielte Geschichte wird durch einen unbefriedigenden Schluß in ihrem ethischen Aussagewert in Frage gestellt. (III–IV)

Maciste nella Valle dei Re (Maciste – der Rächer der Pharaonen). Regie: Carlo Campogalliani, 1960; Verleih: Columbus; italienisch. Ein ägyptischer Tarzan unbekannter Herkunft befreit sein Land von der Gewaltherrschaft einer persischen Pharaonin und rächt auf diese Weise den Meuchelmord an dem Pharao. Teils blutiges, teils lächerliches Spektakelstück. (III–IV)

Moderato cantabile. Regie: Peter Brook, 1960; Verleih: Royal; französisch. Eine in bloß konventioneller Ehe lebende Unternehmergattin lernt auf dem Tatort einer Liebestragödie einen Arbeiter kennen. Beide sehen im Ereignis gleichnishaft die eigene Existenz gespielt. In seltener Eindrücklichkeit gestaltet der Film die Landschaft als Abbild seelischer Verfassung, wobei er allerdings in einer ausweglosen Resignation verharrt. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 17, 1961.

One-eyed Jacks, The (Besessene, Der). Regie: Marlon Brando, 1959; Verleih: Star; englisch. Die spannungsreiche Geschichte eines von seinem Kumpanen verratenen Abenteurers, der unter dem Einfluß von dessen Tochter allmählich

den Rachegeist überwindet, aber im Kampf dann doch zum Töter wird. Trotz einer gewissen Selbstbespiegelung Marlon Brandos fesselnd in der Gestaltung. Da ethisch zu wenig geklärt, nur für urteilssichere Erwachsene. (III–IV)

Ten years a counterspy (Zehn Jahre Gegenspion). Regie: André de Toth, 1960; Verleih: Vita; englisch. An einen authentischen Fall anlehnender Spionagefilm über einen Amerikaner russischer Herkunft, der von beiden Seiten eingesetzt wird. Hart und spannend; fragwürdig in der Tendenz, dem Staat zuliebe moralische Rücksichten zu opfern. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Ein Student ging vorbei. Regie: Werner Klingler, 1960; Verleih: Neue Interna; deutsch. Bejahrter Apotheker läßt sich scheiden, um junges Mädchen zu heiraten. Die daraus entstehenden Verwicklungen lösen sich durch einen Unfall mit anschließendem Selbstmord. Ein Illustrierten-Rührstück üblicher Machart. Wegen kommentarloser Hinnahme von Scheidung und Selbstmord erhebliche Vorbehalte. (IV)

Lola (Lola, das Mädchen aus dem Hafen). Regie: Jacques Demy, 1960; Verleih: Cinévox; französisch. Episodengemisch um eine Tänzerin, die auf den Vater ihres Söhnchens wartet. In Ansätzen formal an Ophüls erinnernd, in der inhaltlich-psychologischen Gestaltung sehr unreif und ethisch, trotz Ironisierungstendenz, fragwürdig. (IV)

Regina delle amazzoni, La (Königin der Amazonen, Die). Regie: Vittorio Sala, 1960; italienisch. Parodie über italienische Serienprodukte der «mythologischen» Reihe. Zwei Trojaner landen mit ihren Gefährten auf der Insel der Amazonen, bringen Verwirrung und ernten Liebe... Der Komödienton kann das Vulgär-Frivole mancher Szenen nicht aufheben. Reserven. (IV)

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Bride sur le cou, La (In Freiheit dressiert). Regie: J. Aurel/R. Vadim, 1960; Verleih: Idéal; französisch. Eifersüchtiges Fotomodell geht aus Rache mit einem neuen Liebhaber, bleibt aber schließlich bei ihm. Das bekannte Brigitte Bardot-Sex-Geschäft, in einer geistig völlig unterentwickelten, plump-blöden Geschichte. Abzuraten. (IV–V)

Auch ein Argument...

M. Zanuck, ein Filmgewaltiger aus Hollywood, soll sich unlängst zur Konkurrenz zwischen Film und Fernsehen geäußert haben: Ich bin überzeugt, daß das Kino bleibt, denn das häusliche Gebet hat die Kirche ja auch nicht ruiniert.